

24. XI. 1918

**Die Lage der Hofbediensteten.** In einer Massenversammlung der Hofangestellten unterer Kategorien beim „Grünen Tor“ wurde eine Aeußerung des Sektionschefs Keller mitgeteilt wonach allen Hofbediensteten die Bezüge bis 31. Dezember sichergestellt seien. Was weiter geschehen werde, hänge vom Staatsrat ab. Daraufhin faßte die Versammlung eine Entschliebung an den Staatsrat, in der eine Vertretung bei den Verhandlungen des Staatsrates mit der Hofbehörde, ihre Uebernahme als Staatsbedienstete, Anrechnung der im Hofdienste laut § 40 Dienstpragmatik anrechenbaren Dienst-, Militär- und Kriegsdienstjahre und Einreihung in jene Gehaltsstufe der Staatsangestellten verlangt wird, die den bei Hof zugebrachten anrechenbaren Dienstjahren entspricht, wobei jedoch der Betrag der Gehaltsstufe der Staatsangestellten nicht niedriger sein darf als der zuletzt bezogene Gehalt bei Hof. Rabinettssbote Petersmann gab bekannt, daß er unläßlich der Vorgesprachen der Staatsbeamten und Diener beim Staatssekretär Dr. Mataja und Bürgermeister Dr. Weiskirchner als Vertreter der Hofbediensteten anwesend war und von den Genannten die Zusicherung erhielt, daß sie Sorge tragen werden, daß auch die Hofbediensteten keine Einbuße und Schmälerung ihrer wirtschaftlichen Lage erleiden. (Großer Beifall.) — Als Bürgermeister Dr. Weiskirchner gestern die Vertreter der staatlichen Beamten und Angestelltenorganisationen beim Staatskanzler Dr. Kerner vorsührte, kam er auch auf das Schicksal der Hofbediensteten zu sprechen. Staatskanzler Doktor Kerner erklärte, zur Verwaltung, Bewachung usw. der Kron- und Hofgüter würden auch weiterhin Bedienstete benötigt werden, die aus den Reihen der bisherigen Hofangestellten entnommen werden.